



Denkverbote und Menschenrechts-Verbrechen

Das Schweizervolk und die Kantone haben mit deutlichem Mehr ein Minarett-Verbot beschlossen. Islamismus-Exponenten und Antidemokraten wollen den Volksentscheid via Europäischen Gerichtshof rückgängig machen.

Von gleichem Absender werden gegen einzelne Persönlichkeiten, die sich in der Abstimmung für das Minarett-Verbot eingesetzt haben, **Gerichtsverfahren** angestrengt. Wegen behaupteter Verstösse gegen die Rassismus-Strafnorm. Und einige Parlamentarier, unterstützt von einem Alt-Bundesrichter und Heerscharen von Medienschaffenden, wollen die **Demokratie einschränken**: «Gewisse Fragen» wie etwa das Minarett-Verbot dürften nicht weiter der «Willkür von Stimmbürgern» ausgesetzt werden. Darüber dürfe nur eine Richter-Elite befinden.

Meinungsfreiheit bedroht

Mit noch viel mehr Getöse versuchen Politik und Publizistik in **Deutschland**, einen gestandenen Sozialdemokraten nach allen Regeln tödlicher Diffamierung «fertig zu machen». Dessen «Verbrechen»: Er äusserte sich **ohne Scheuklappen** zu den Folgen tatenlos hingemommener **Islamisierung**. Wer Meinungsfreiheit liebt, wird Opfer offener Verfolgung.

Die hiesigen «Anwälte der Menschenrechte» stehen an vorderster Front der Freiheits-Fessler – sozusagen «moderne Gessler».

Fakten

Auch aus der **muslimischen Welt** gelangen Nachrichten zu uns: Im Iran wurde einer Frau mittels brutaler Folter ein «Geständnis» angeblich begangenen Ehebruchs abgerungen. Das Urteil: Hinrichtung durch **Steinigung**. Die Vollstreckung steht unmittelbar bevor. In Genf wirbt Muslim-Sprecher **Hani Ramadan** um «Verständnis» für die Steinigung.

Die in Europa zugunsten der Muslime überaus geschäftigen **Menschenrechts-Organisationen** lassen sich zum Horror-Urteil von Teheran **nicht verneh-**

men. Folter und Steinigung im Iran kümmert Menschenrechts-Anwälte offenbar nicht. Bereits der kürzliche Vollzug einer Steinigung wegen angeblichen Ehebruchs durch afghanische Taliban wurde von den Menschenrechts-Aposteln kommentarlos hingenommen.

Und selbst der **Uno-Menschenrechtsrat**, gehätschtes Liebling von Bundesrätin Calmy-Rey, meidet das Thema «Steinigungen» sorgfältigst. Menschenrechts-Verletzungen durch islamistische Regimes sind für diesen Menschenrechtsrat tabu. Das **Stimmengewicht der islamischen Staaten** ist in diesem Rat so gross, dass sich niemand, der irgendwo in der Uno noch Karriere machen will, mit den Muslimen je anlegt. **Karriere oder Menschenrechte**: Die Entscheidung der Funktionäre in der Weltorganisation ist so klar wie einstimmig. Zu Steinigungen schweigt die Uno, dafür fällt sie über demokratisch zustande gekommene Volksabstimmungs-Entscheide in der Schweiz her.

Kulturkampf

Ein Kolumnist des SonntagsBlick wird von hiesigen islamistischen Scharfmachern angeklagt, weil er die Instrumentalisierung eines **minderjährigen Muslim-Mädchens als Werkzeug politischer Islamisierung** durch einen radikalen Imam zu Recht scharf kritisierte («*ohne Kopftuch komme ich nicht in den Himmel*», liess der Imam das von ihm abgerichtete Mädchen verkünden). Während die massive Attacke auf die bislang selbstverständliche Freiheit der Meinungsäusserung von den hiesigen Menschenrechts-Schaufensteraposteln schweigend hingenommen wird, setzen sie sich ein für die Abschaffung des offenbar muslimfeindlichen «Grüssgott», für die Tolerierung von Kopftuchmädchen in der Volksschule, für die Abschaffung des Wienerli nach dem Räbeliechtliumzug (weil es Schweinefleisch enthält). Ein Kulturkampf ist entbrannt. Die **fundamentalen demokratischen Freiheitsrechte sind bedroht**. Von innen wie von aussen

Ulrich Schliuer

Impressum

Kein Minarett – Kein Muezzin – Keine Scharia

*Herausgeberin: Komitee «Ja zum Minarettverbot»
Postfach 23, 8416 Flaach, Tel. 052 301 31 00, Fax 052 301 31 03
E-mail: info@minarette.ch*

Präsident: Walter Wobmann, Nationalrat, Gretzenbach SO

*Für den Inhalt ist verantwortlich:
Ulrich Schlüer, Nationalrat, Flaach ZH*

***Wir bitten Sie: Verbreiten Sie diesen Kommentar weiter an alle
Ihnen zugänglichen Adressen.***

Das Bulletin «Kein Minarett – Kein Muezzin – Keine Scharia» ist eine kostenlos erhältliche Zusatz-
Leistung des Komitees «Ja zum Minarettverbot».

Die für die aktuelle «Kein Minarett – Kein Muezzin – Keine Scharia»-Kommentare erforderlichen
Recherchen sind freilich nicht gratis.

Wir danken für jede Unterstützungsspende an diese Kosten auf PC-Konto 90-709288-5
(Vermerk «Gegen den Bau von Minaretten»)

Senden Sie mir einen Einzahlungsschein:

[Hier klicken](#)

*Falls Sie die Minarett-Informationen nicht mehr wünschen,
können Sie sich hier abmelden:
info@minarette.ch*